

DRINGLICHKEITSANTRAG

der Abgeordneten

**Gottfried Kapferer, Fritz Dinkhauser, KO Bernhard Ernst,
Dr. Andreas Brugger, Dr. Andrea Haselwanter-Schneider**

betreffend

Gemeinsame Schule: Herr Landeshauptmann, wie soll sie aussehen?

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, alle Details zu dem Konzept *Gemeinsame Schule* wie von Landeshauptmann Günther Platter medial angekündigt offenzulegen.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs 3 GeoLT dem **Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport** zugewiesen werden.

Ende August dieses Jahres ist Landeshauptmann Günther Platter mit der Forderung nach einer Gemeinsamen Schule der 10 bis 14 Jährigen an die Öffentlichkeit getreten. Aufgrund divergierender Darstellungen zur Frage, wie diese Gemeinsame Schule aussehen und welche Folgen für andere Schultypen sie haben kann, ist die Unsicherheit unter den Betroffenen, allen voran den Schülern, Eltern und Lehrern, hoch. Deshalb ersuchen wir um rasche Präsentation des Konzepts im Detail, wobei insbesondere auch folgende Fragen beantwortet sein sollen:

1. In den Medien ist von der Gemeinsamen Schule der 10 bis 14 Jährigen aber auch von der Gemeinsamen Schule der 6 bis 14 Jährigen die Rede. **Welche Altersgruppe soll in Ihrem Konzept der Gemeinsamen Schule zusammengefasst werden?**
2. **Welche Schultypen sollen in Ihrem Konzept der Gemeinsamen Schule zusammengefasst werden?** Zusammenfassen heißt in diesem Zusammenhang, dass ein Typ im anderen aufgeht, oder beide gemeinsam in einem neuzugründenden Typ aufgehen.
 - a. **Was bedeutet das konkret für die Volksschule?**
 - b. **Was bedeutet das konkret für die Sonderschule?**
 - c. **Was bedeutet das konkret für die Hauptschule?**
 - d. **Was bedeutet das konkret für die Neue Mittelschule?**
 - e. **Was bedeutet das konkret für die Gymnasien?**
3. **Soll es Ihrem Konzept zu Folge in der betreffenden Altersklasse (je nach Antwort auf Frage 1 der 6 – 10 oder 10 – 14 oder der 6 – 14 Jährigen) nur mehr einen Schultyp geben, oder werden parallel zur Gemeinsamen Schule noch andere Schultypen existieren?** Wird es für die Altersgruppe der 10 – 14 Jährigen weiterhin Gymnasien neben einem oder mehreren anderen Schultypen geben?
4. Sie werden in den Medien mit dem Anspruch zitiert, **so rasch wie möglich in einer Modellregion ein Pilotprojekt starten zu wollen.**
 - **Wurde bereits eine Modellregion festgelegt?** Wenn ja, für welche Region hat man sich entschieden und warum für diese? Wenn nein, wann wird die Entscheidung getroffen?
 - **Wann wird das Pilotprojekt gestartet werden? D.h. wann nimmt die Modellschule ihren Betrieb auf?** Wenn noch kein Zeitpunkt feststeht, wann ist diesbezüglich mit einer Entscheidung zu rechnen?
 - **Wie lange soll das Pilotprojekt laufen?** D.h. wann wird der Zeitpunkt erreicht sein, ab dem man unter die gewonnenen Erkenntnisse einen Strich zieht und die weiteren Schritte auf dem Weg zur Gemeinsamen Schule einleiten wird?
5. **Welche Erkenntnisse erhoffen Sie sich aus dem Pilotprojekt zu ziehen?**

6. **Könnte die Nicht-Einführung der Gemeinsamen Schule eine mögliche Konsequenz aus diesen Erkenntnissen sein?**
7. **Welches Bildungskonzept liegt Ihrer Idee der Gemeinsamen Schule zugrunde?** Ich ersuche um detaillierte inhaltliche Darstellung.
8. Welche **Auswirkungen auf**
- **den Personalstand der Tiroler Lehrerschaft**
 - **den Ausbildungsbedarf der Tiroler Lehrerschaft**
 - **den Raumbedarf**
 - **den Finanzierungsbedarf für die Einführung**
- hat Ihre Idee der Gemeinsamen Schule? Bitte um Beantwortung in Zahlen und Fakten und Berücksichtigung der zeitlichen Dimension. Wenn die abgefragten Zahlen noch nicht feststehen, wann werden sie zur Verfügung stehen?
9. Welche sind die **Eckdaten des Projekts Gemeinsame Schule**, also Projektinhalt (gegebenenfalls –nichtinhalt) und –umfang, Projektanfang und –ende und Projektkosten?
10. **Welche SMART-Ziele haben Sie sich für die Einführung der Gemeinsamen Schule gesetzt?** Ich beziehe mich hier nicht auf die Einführung in der Modellregion, sondern auf die Umsetzung des Gesamtprojekts. Oder anders gefragt: Mit welchen Fakten der IST-Situation sind Sie besonders unzufrieden, und für welche Fakten erwarten Sie sich in welchem Umfang und Zeitraum welche Besserung? Z.B. besseres Abschneiden Tirols SchülerInnen bei der Pisa-Studie um [xxx] innerhalb von [xxx] Jahren nach Einführung der Gemeinsamen Schule, Erhöhung des Anteils an TirolerInnen mit abgeschlossener akademischer Ausbildung von [xxx] % auf [xxx] % innerhalb von [xxx] Jahren nach Einführung der Gemeinsamen Schule, etc.

Die Dringlichkeit wird dadurch begründet, dass der Kreis der Betroffenen und deren Verunsicherung groß sind, dem aber sehr leicht dadurch Abhilfe geschaffen werden kann, dass Details des Projekts, die als Konzept bereits vorliegen müssen, kommuniziert werden.

Innsbruck, am 27. September 2012